

Frühpartie der Feuerwehr

GELNHAUSEN (red). Am Sonntag, 10. Mai, veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Gelnhausen-Mitte ihre 145. Frühpartie am Schollerborn im Gelnhäuser Stadtwald. Die Freiwillige Feuerwehr Gelnhausen wurde im Jahre 1869 gegründet. Bereits ein Jahr später beschlossen die Männer der Feuerwehr, eine Frühpartie abzuhalten. Seit dieser Zeit führt die Wehr ihre Frühpartie ununterbrochen durch. Hieraus wurden dann später die Waldpartien, die auch heute noch von verschiedenen Vereinen veranstaltet werden. Los geht es um 7.30 Uhr am Blockhaus. Ein 20-minütiger Spaziergang führt dann zum Ziel. Dort ist für eine Stärkung gesorgt. Es steht Kaffee, Milch, Kakao bereit und auf einen Feuer werden für die Wanderer Rührer mit Dörrfleisch zubereitet. Außer Rührern stehen auch Ladwensch (Pflaumenmus), Nutella und Griebenschmalz bereit. Alles ist kostenfrei. Kaltgetränke (Wasser, Limo, Cola und anderes) stehen für jeweils einen Euro zur Verfügung. Gegen 10 Uhr werden dann noch Rind-/Schweinewürstchen mit Brot - auch für einen Euro - angeboten, sodass einem gemütlichen Vormittag nichts im Wege steht. Tradition ist auch, dass jeder sein Kroppe (Kaffeetasse/Becher) und Besteck mitbringt.

Arbeitseinsatz an der Marienkirche

GELNHAUSEN (red). Zur Pflege der Außenanlage an der Marienkirche in Gelnhausen werden wieder Helferinnen und Helfer gesucht. Die Pflegetarbeiten finden am Samstag, 9. Mai, zwischen 9 und 12 Uhr im Kirchhof unter der Leitung von Willi Neidhardt statt. Wenn möglich, bitte Werkzeug mitbringen. Nach getaner Arbeit wollen die Helfer sich bei Kaffee, Tee und Kuchen stärken. Freiwillige Feuerwehr Gelnhausen-Mitte

MUSIK Rock und Rap auf der Geige: Gelnhäuserin will die Lust an einem „alten“ Instrument wiedererwecken

Klassik war gestern

GELNHAUSEN (dlk). Die Vorurteile und althergebrachten Vorstellungen von einer Geigenlehrerin erfüllt Elke Grebe aus Gelnhausen überhaupt nicht. Die Mutter von zwei Kindern, Tim und Ulrike, hat sich immer für neue Methoden im Musikunterricht und beim Lehren von Techniken an Instrumenten – speziell der Geige – interessiert. Dabei ist sie auf den Holländer Nico Dezaire gestoßen, der inzwischen schon über 70 Lehnbücher für Violine geschrieben hat. Längst ist aus den musikalischen Übereinstimmungen der beiden eine freundschaftliche Beziehung entstanden, die auch öfters in musikalischen Experimentieren mit den Instrumenten ausgetragen wird.

Dezaire, der beispielsweise mit einer „E-Geige“ auch schon bei Rock-Formationen mitgespielt hat, hat jede Menge Effektgeräte, wie sie üblicherweise von Gitarristen auf der Bühne verwendet werden, auch für die Geige entdeckt und ausprobiert. „Wah-Wah“, „Distortion“, „Flanger“, „Phaser“ und „Delay“ funktionieren auch mit der Geige. Sein Ziel ist dabei immer eins: das Geigenspiel, gerade mit moderner Musik wie der attraktiv für Jugendliche zu machen. Dazu bietet er in seinen Büchern Übungsstücke an, die aus Rock und Pop



Wollen das Image der Geige aufbessern: Elke Grebe und Nico Dezaire.

Foto: Kaufmann

kommen. Das Besondere dabei ist eine CD, die der Schüler im Hintergrund mitlaufen lassen kann, ähnlich einem Playback, allerdings ohne die führende Geigenstimme. Elke Grebe bestärkt, dass diese Art auch bei ihren Schülern

kommen und Schülern sehr gut ankommt. Auch rappen ginge mit der Geige. „Es macht schon einen großen Unterschied, ob man alleine in seinem Zimmer vom Blatt abspielt oder ob dabei ein Orchester oder eine Band im Hintergrund zu

ZUR PERSON

Nach dem Studium am Konservatorium von Brabant (Geige und Musiktheorie), entwickelte **Nico Dezaire (49)** als Lehrer mehrere Methoden. Er war 2. Konzertmeister des „European Philharmonic Orchestra“ in Brüssel, mit dem er zahlreiche Touren durch Europa unternahm. Im 1998 wurde er von dem De Haske-Verlag als Komponist/Arrangeur/Editor eingestellt und es entstanden unter seiner Re-

gie zahlreiche Serien und Methoden, basierend auf einer modernen Pädagogik. Neben seiner Arbeit als Autor der Musikbücher ist Nico Dezaire als Lehrer für Violine und als freiberuflicher Geiger, Bratschist, Pianist und Dirigent tätig.

Elke Grebes musikalischer Werdegang war schon früh durch eine Familie geprägt, in der schon immer musiziert wurde. Der bekannte Saxofonist Jürgen Som-

merfeld ist ihr Bruder, und Bruder Uwe ist Barockgeiger. Ihre Ausbildung/Studium im Fach Violine erhielt sie in Frankfurt und Wiesbaden. Neben klassischen Konzerten wirkt sie auch in modernen Besetzungen wie dem „Groove-Trio“ mit. Zu der grundlegenden klassischen Ausbildung kommt bei ihr auch die Liebe zum Swing, Jazz und Blues aber auch zur Pop und Rockmusik.

(dlk)

hören ist und man die Melodie dazu spielen kann“, berichtet sie. Besonders sind dabei auch die fünfseitigen Geigen, die es auch in der herkömmlichen Bauweise (Holz) und auch als „E-Geigen“ – mit Tonabnehmer, nicht zwingend mit einem kompletten Korpus – gibt.

Grundsätzlich sind sich Grebe und Dezaire einig, dass es natürlich unentbehrlich ist, die grundlegenden Techniken des Geigenspiels zu lernen. Der Holländer, der dieser Tage bei Elke Grebe zu Besuch war, demonstrierte, auch zusammen mit seiner Gasgeberin, wie das Üben mit „Background“ funktioniert kann.

Elke Grebe und Nico Dezaire planen ein deutsch-niederländisches Projekt mit gegenseitigen Besuchen und Konzerten in Holland und in Gelnhausen.